

Seit etwa 40 Millionen Jahren existiert die Honigbiene auf der Erde, nun droht ihr Aussterben innerhalb nur eines Jahrzehnts!

DIE BIENEN VERSCHWINDEN

Seit einigen Jahren wird überall auf der Welt ein massives Bienensterben beobachtet. Beispielsweise sind in Deutschland, Österreich und der Schweiz im Winter 2009/2010 jeweils rund 30 % der Bienen eingegangen. In Amerika wurden in den vergangenen Jahren stellenweise sogar Verluste bis zu 80 % verzeichnet. Die Wissenschaft nennt dieses Phänomen „Colony Collapse Disorder“ (CCD). Doch keine der bisher bekannten Einflussfaktoren wie die Varroamilbe, Insektizide, Fungizide oder Nahrungsmangel aufgrund von Umweltveränderungen überzeugen als Hauptursache für die ungewöhnlich hohen Verluste von Bienenvölkern. Wie sehr auch all diese erwähnten Faktoren das natürliche Leben und Wirken der Bienen beeinträchtigt, **die eigentliche Ursache für das Verschwinden der Bienen liegt im weltumspannenden Mobilfunk.**

SCHWÄCHUNG DES IMMUNSYSTEMS

Wissenschaftler vom amerikanischen Beltsville-Ackerbau-Forschungsinstitut fanden heraus, dass die verendeten Bienen eine stark geschwächte Immunabwehr aufweisen. Doch wie lässt sich das erklären? Das Immunsystem arbeitet nur dann optimal, wenn die Zellkommunikation richtig funktioniert. Die vielfältigen biochemischen Abläufe in den Zellen werden mit Hilfe elektromagnetischer Impulse gesteuert. Damit können die notwendigen Informationen mit Lichtgeschwin-

digkeit zwischen den Zellen ausgetauscht werden. Das Problem des Mobilfunks ist, dass dessen künstliche Frequenzen genau im Frequenzbereich dieser natürlichen biologischen Abläufe liegen, jedoch viel dominanter sind. Somit stören sie den lebensnotwendigen Austausch der Zellen untereinander ... sie funken im wahrsten Sinne des Wortes dazwischen (Dr. Wolf Bergmann). Das Immunsystem ist dadurch nicht mehr in der Lage, seine Aufgabe optimal zu erfüllen. Infolgedessen können die Bienen Vireninfektionen, Pilzbefall und andere Krankheiten und Belastungen, denen sie auch früher schon ausgesetzt waren, kaum mehr bewältigen und müssen schlussendlich sterben.

Nebenbei bemerkt: Die Zellkommunikation aller Lebewesen funktioniert gleich, auch die des Menschen. Das sollte uns etwas sagen ...



STÖRUNG DER ORIENTIERUNG

Die technisch erzeugten elektromagnetischen Strahlen beeinflussen aber nicht nur das Immunsystem, sie überlagern auch das natürliche Erdmagnetfeld. Bienen haben die Fähigkeit, die Richtung und Änderung des Erdmagnetfeldes zu erfassen und können sich auf diese Weise daran orientieren. Wenn dieses natürliche Erdmagnetfeld jedoch ständig von technischer Strahlung überlagert wird, verlieren sie die Orientierung und finden nicht mehr zum Stock zurück.

Diverse Wissenschaftler, allen voran Dr. Ulrich Warnke, bestätigen den Verdacht eines

direkten Zusammenhanges zwischen technischer Strahlung und dem Verschwinden der Bienen. So fanden Wissenschaftler an der Panjab University in Chandigarh, Indien, 2010 heraus, dass sich die Anzahl der Bienen eines Volkes unter Einfluss von Mobilfunkstrahlung deutlich verringert. Normalerweise kann sich eine Biene im Umkreis von 5 Kilometern von ihrem Stock problemlos orientieren. In der indischen Studie kamen die Arbeiterinnen nach der Nahrungssuche jedoch immer seltener zum Bienenstock zurück, nachdem ein Handy dort installiert worden war. Kehren die Arbeiterbienen jedoch nicht zurück, so geht die Königin mitsamt der Brut zugrunde. Imker beobachteten zudem, dass ihre Bienen erst krank wurden, nachdem in der Nähe des Bienenstandes ein Mobilfunkmast errichtet worden war. Später dann trat eine stark erhöhte Sterblichkeit auf.

BEEINTRÄCHTIGUNG DES SCHWÄNZELTANZES

Die Bienen kommunizieren untereinander ebenfalls mit Hilfe von elektromagnetischen Feldern. Wenn sich eine Futterquelle mehr als 100 Meter vom Stock entfernt befindet, nutzen die Bienen den sogenannten Schwänzeltanz, um einander Richtung und Distanz zu guten Futterquellen anzugeben. Mit kleinen Magnetit-Kristallen im Hinterteil erzeugen sie Frequenzen, die zwischen 180 Hz und 250 Hz liegen. Die Datenübertragung beim Mobilfunk erfolgt mittels einer hochfrequenten Trägerfrequenz und einer aufmodulierten niederfrequenten Puls-Frequenz. Diese Puls-Frequenz liegt mit 217 Hz genau im Bereich des Schwänzeltanzes und beeinträchtigt so auch hier die natürliche Kommunikation.

ANREGUNG ZUM PIEPSEN

In einer im April 2011 erschienenen Schweizer Studie, wurden jeweils zwei Mobiltelefone in der Nähe der Bienenvölker platziert und die von den Bienen erzeugten Piepstöne aufgezeichnet. Es zeigte sich in allen Versuchen deutlich, dass die Arbeiterbienen zum Senden von Piepstönen angeregt wurden. Unter natürlichen Bedingungen sind solche Piepstöne ein Signal für die Schwarmvorbereitung oder eine Reaktion auf Störungen im Volk. Auch diese Beobachtungen beweisen, dass die Bienen für pulsierende elektromagnetische Felder empfänglich sind und sensibel mit Verhaltensänderungen darauf reagieren. Interessant ist, dass ein Schwund an Bienenvölkern vor allem in Erdteilen beobachtet wird, in denen Mobiltelefone weit verbreitet sind (Nordamerika, Europa, Australien, Südbrasilien, Taiwan und Japan). Der Zusammenhang zwischen dem Bienensterben und dem Mobilfunk ist eindeutig!

VERSCHWINDEN DIE BIENEN, VERSCHWINDET BALD AUCH DER MENSCH

Den Bienen verdanken wir die enorme Entwicklung der Erdvegetation mit etwa 200'000 Arten verschiedenster Blütenpflanzen. Rund 80 % aller Früchte und Beeren hängen von der Bestäubung durch Insekten ab. Die fleissigen Bienen übernehmen dabei die Hauptarbeit. Ihnen verdanken wir somit auch den Grossteil unserer täglichen Nahrung. Es ist fraglich, ob wir ohne diese Nahrungsmittel überleben könnten. Unsere Liebe, Dankbarkeit und Wertschätzung für die Bienen und unsere entsprechende Fürsorge für diese kostbaren Lebewesen kann somit nicht gross genug sein!

Können wir uns eine widernatürliche Mobilfunktechnologie leisten, wenn wir dadurch unsere eigene Lebensgrundlage zerstören?

The World Foundation for Natural Science wurde im Jahr 1993 von The Most Rev. Dr. Peter W. Leach-Lewis gegründet und setzt sich seither vehement dafür ein, dass...

- ... über die Gefahren der technischen Verstrahlung der Natur informiert wird,
- ... die unkontrollierte Ausbreitung des Mobilfunks gestoppt und dieser drastisch reduziert wird,
- ... umgehend eine neue, naturgerechte Technologie für die mobile Kommunikation und Datenübertragung entwickelt wird.

Helfen Sie uns dabei, diese Ziele zu erreichen! Bei Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.



The World Foundation for Natural Science

World Headquarters

P.O. Drawer 16900, Washington, DC 20041, U.S.A.
Tel. (001) 703 631 1408 Fax (001) 703 631 1919

Hauptsitz für Europa

Postfach 7995, CH-6000 Luzern 7, Schweiz
Tel. (0041) 41 798 03 98 Fax (0041) 41 798 03 99

www.naturalscience.org

MOBILFUNK

DIE URSACHE FÜR DAS WELTWEITE BIENENSTERBEN

MIKROWELLEN

BIENEN

„Wenn die Biene
von der Erde verschwindet,
dann hat der Mensch nur noch vier
Jahre zu leben; keine Bienen mehr, keine
Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine
Tiere mehr, keine Menschen mehr.“

(wird Albert Einstein zugeschrieben)